



Online-Aufstellungsarbeit und Transkulturalität

Prof. Dr. Kirsten Nazarkiewicz

Workshop auf dem 17. Kongress der dtppp:

**Vision Behandlungsgerechtigkeit: die Bedeutung multimodaler
Ansätze in der transkulturellen Arbeit**

vom 20.+ 21.9.2024 – am 21.9.24

- Willkommen und Kurzabfrage der Interessen und Erfahrungen
- Multimodale Arbeit mit Systemaufstellungen
- Q + A: Austausch
Aufstellungsarbeit online erleben
 - a) „Fingerübungen“ und Erfahrungsaustausch
 - b) ggf. (bei Zeit) Aufstellung eines Falls
- Q + A: Austausch
- Aufstellungsarbeit und Transkulturalität: Behandlungsgerechtigkeit durch kulturreflexive Achtsamkeit
- Abschluss-Blitzlicht



Abfrage 1:

Wie sind Ihre Erfahrungen mit Systemaufstellungen?

- (A) Ich bin ausgebildet und arbeite mit dieser Methode
- (B) Ich habe schon Erfahrungen in Präsenzsettings (als Anliegensgeber:in)
- (C) Ich habe schon an Aufstellungsgruppen in Präsenz teilgenommen
- (D) Ich habe Online-Erfahrungen mit Systemaufstellungen
- (E) Ich habe noch keine Erfahrungen machen können, weder in Präsenz noch online

Abfrage 2:

Was interessiert Sie an dem Thema?

... ist eine (therapeutische) Methode, die vorwiegend in psychotherapeutischen, pädagogischen und beraterischen Kontexten Anwendung findet und sowohl in Gruppen, als auch im Einzelsetting stattfindet.

Bei einer Aufstellung werden durch ein szenisches Verfahren seelische Inhalte und Prozesse eines Klienten und des Bezugssystems (Familie, Arbeitskontext etc.) externalisiert.

Arten von Aufstellungen (systemisch – phänomenologisch)

- Familienaufstellung
- Organisationsaufstellung
- Systemische Strukturaufstellung
- Erkundungsaufstellung

Beispiele für Formate:

- Traumaufstellungen
- Ressourcenaufstellungen
- Symptomaufstellungen
- Drehbuchaufstellungen
- Team-, Projektaufstellung
- Supervisionsaufstellungen

- Anliegenaufstellung/Anliegensatz (Ruppert)
- LIP – Lebensintegrationsprozess (Nelles)
- Tetralemma (Varga von Kibéd/Sparrer)

...



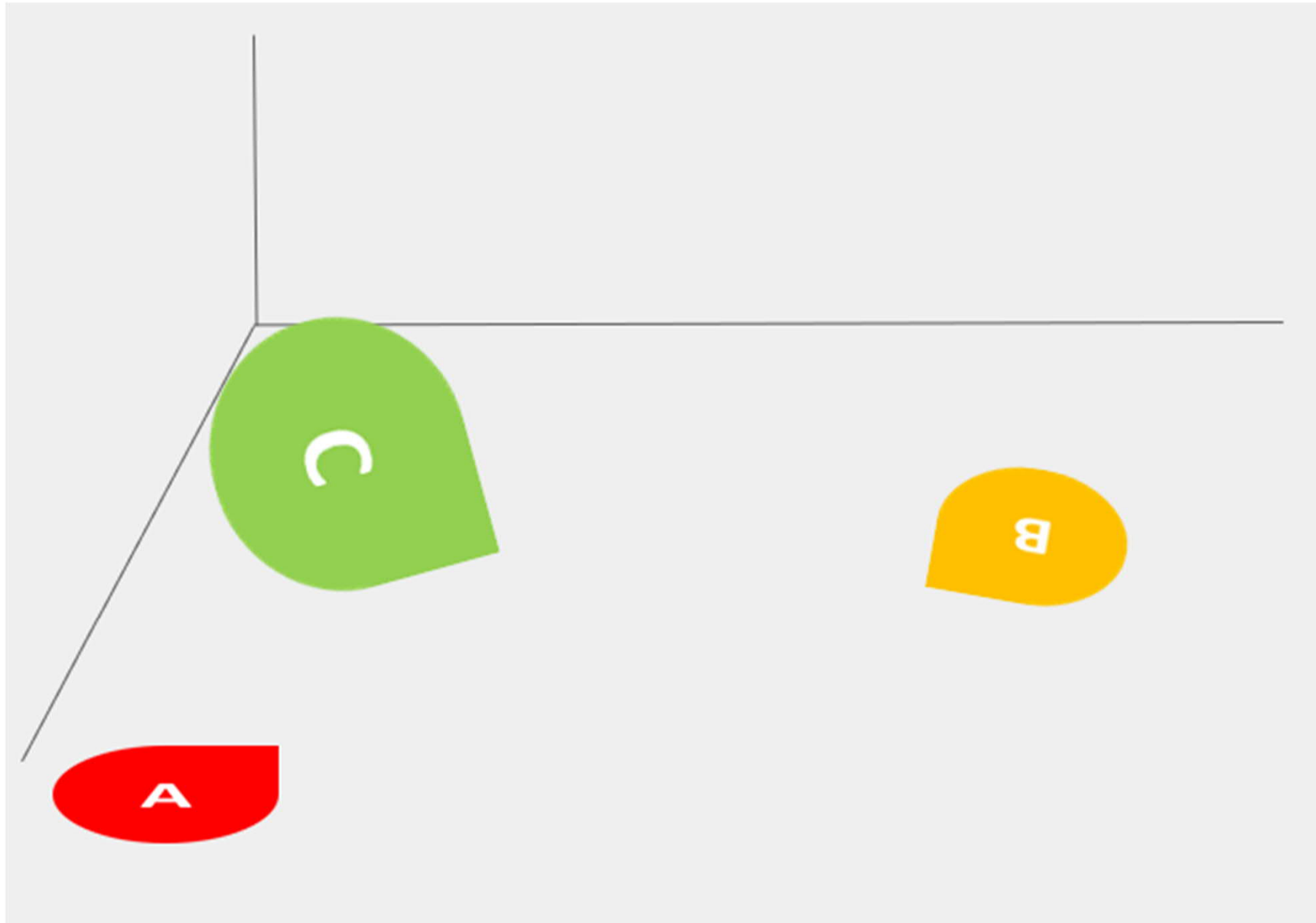
- = Fähigkeit (für die Dauer einer Aufstellung), körperliche Wahrnehmungen und Gefühle zu entwickeln und zu verbalisieren, welche zum Thema des aufgestellten Systems passen
- Körper ist Wahrnehmungsorgan für Beziehungsstrukturen eines fremden Systems, Veränderungen werden wahrgenommen
- Plötzlicher Zugang zu vorher nicht spürbarem Wissen
- Unterschieden werden können: Intensität, Stimmigkeit einer Position, Beziehungsformen / Verbindungen zu anderen Elementen und deren Art und Intensität
- Wahrgenommen werden können aber auch körperungebundene Informationen (Bilder, Gefühle, Inhalte...)
- Alle dies funktioniert auch doppelt verdeckt (ich weiß gar nichts, habe kein Vorwissen und keine mentalen Modelle, erkenne oder weiß keine Muster)

Repräsentierende / Stellvertretende Wahrnehmung: modellhafter Ablauf

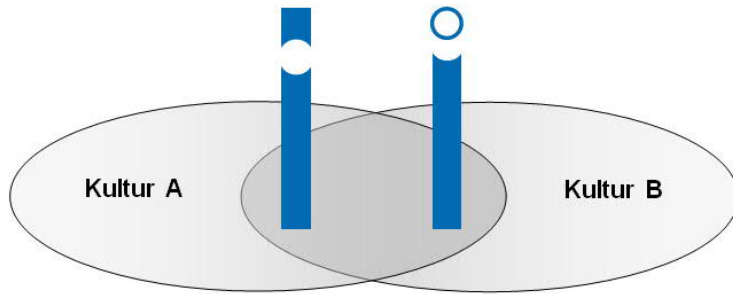


- Absichtslosigkeit als Voraussetzung (achtsames Gewahrsein: alles, was im Bw auftaucht)
- Intuitiv eine Verbindung zur Stellvertretung herstellen (Nicht-bei-sich-sein)
- Sich „einspüren“: auf Veränderungen achten (sich erfassen lassen)
- Differenzierte Introspektion: Körper- und Sinneswahrnehmungen (Gerüche, Geschmack, Geräusche, Tastsinn)
- Gefühle (auch widersprüchliche)
- Gedanken, Bilder, Symbole, Metaphern, Glaubenssätze wahrnehmen, die sich einstellen
- Suche nach Worten für die Verbalisierung
- Veränderungswünsche wahrnehmen (meist noch nicht gleich ausführen):
Bewegungs- oder Handlungsimpulse

Hindernisse für die SV: eigene ubw Verhaltensmuster, Vorannahmen, Mitleid / helfen wollen



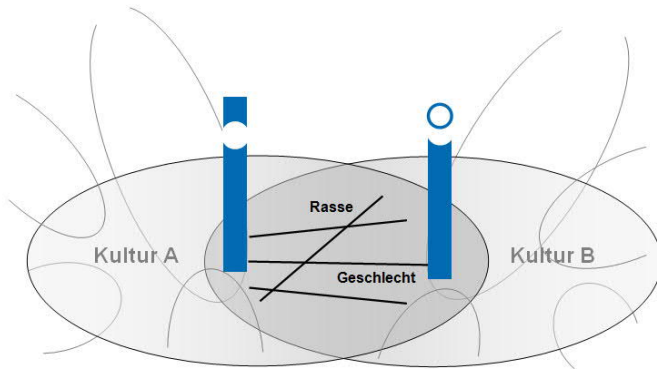




1. Quasi-natürliche Weltanschauung

Suche nach (Be-)Deutungen:

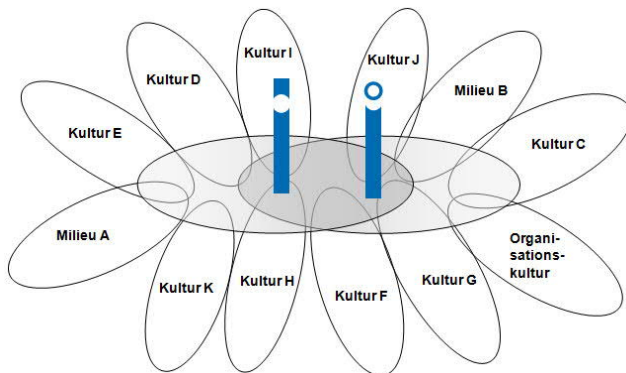
Welche kulturellen Faktoren könnten eine Rolle spielen?



2. Machtreflexive Praxis

Suche nach Gerechtigkeit:

Wie sind die Beteiligungschancen und Privilegien vorverteilt und wie können Benachteiligungen berücksichtigt werden?



3. Systemisch-konstruktivistische Perspektivenvielfalt

Suche nach Wechselwirkungen und Lösungen:

Welche weiteren Kollektivzugehörigkeiten, Systeme und Einflüsse könnten eine Rolle spielen?

Was wissen wir nicht und suchen dennoch eine gemeinsame Lösung?

(Suche nach Verbindungen = Transkulturalität)

Konzepte für kulturreflexive Begleitung	Deuten mit der natürlichen Weltanschauung	Machtreflexive Praxis	Systemisch – Konstruktivistische Perspektivenvielfalt
Besonderer Fokus	Berücksichtigung von kulturübergreifendem und -spezifischem Wissen	Berücksichtigung von Makroeinflüssen auf die Identitätsfaktoren und Interaktionen	Mehrperspektivischer lösungsorientierter Blick (konstruktives Nicht-Wissen)
Kulturbegriff	Essentialistisch: Lebensweisen, Lebenswelten, „Länder“	ideologie- und machtkritisch, Differenz- und Diversity-orientiert	Systemisch: „Spielregeln“, Muster, Sinnattraktoren
Herangehensweise	Arbeit mit Vorannahmen Wissen erwerben und anwenden	Arbeit an Voraussetzungen Wer spricht zu wem? Dekonstruktion und (Re-)Konstruktion	Arbeit mit dem Nicht-Wissen Selbstreflexiv und lösungsorientiert: Bilden und Verwerfen von Hypothesen
„Fremdheit“	Unbekannt	Ausgeschlossen	Kontingent
Interkulturelle Kommunikation	„Missverständnisse“	„Ideologie“	„Störungen“

Aufstellungsarbeit und Transkulturalität: Behandlungsgerechtigkeit durch kulturreflexive Achtsamkeit



- Ich verstehe „**Aufstellungsarbeit**“ bzw. die mit ihr einhergehenden Praktiken in diesem Zusammenhang als eine Kultivierung bestimmter für die Transkulturalität hilfreicher sozialer Fertigkeiten:
- **Propriozeption**: Nutzung von körperlicher und intuitiver Wahrnehmung als 6. Sinn
- Anerkennung der **lokalen Einzigartigkeit des Sozialen** (Hier-und-Jetzigkeit sozialen Handelns)
- Umfokussieren zum **Gewahr-Sein und Erspüren** (Aussetzen von Vorverständnis)
- **Achtsamkeit als Handlungsprinzip**: bewusstes Wahrnehmen des Moments
- **Achtsamkeit als Alltagstraining**: eine Fertigkeit, die einer fortwährenden sowie alltäglichen Einübung bedarf
- **Achtsamkeit zur Vorbereitung** auf die professionelle Praxis (Präsenz): Schulung der Unterscheidungsfähigkeit von Wahrnehmungen
- **Achtsamkeit und Anfängergeist**: bewusstes Freimachen von Gewohnheiten und Sicherheiten
- Fokus liegt auf der **Überschreitung der kulturellen Empfindungen, Indifferenz**: (epoché jeglicher Wahrnehmung wird eingeklammert, Enthaltung des Urteils)
- **Allparteiliche und inklusive Haltung**
- **Übung in Resilienz**: Alles ist aushaltbar
- **Meta-Perspektive und Umgangsform**: Prinzip der Gleich-Gültigkeit
- **Nicht-Verstehen** und (körperlich-energetische) **Resonanz** als Ressourcen
- **Gemeinsames Erkunden und schöpferisches Vorgehen**: Abwarten von Antwortbeziehungen
- **Maßstab** für nächste Schritte oder „Lösungen“: **Stimmigkeit** für alle Beteiligten



Was nehmen Sie mit?

- Auernheimer, Georg (2005): Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. In: Migration und Soziale Arbeit, Jg. 27, Nr. 1, S. 15-22.
- Baecker, Dirk (2000): Wozu Kultur? Berlin: Kadmos.
- Hall, Edward, T. (1963). A system for the notion of Proxemic behavior. *American Anthropologist*. 65 (5): 1003–1026
- Hofstede, Geert (1997): Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München: dtv.
- Müller-Jacquier, Bernd (2000): Linguistic Awareness of Cultures. Grundlagen eines Trainingsmoduls. In: Bolten, Jürgen (Hrsg.): Studien zur internationalen Unternehmenskommunikation. Leipzig: Popp, S. 20-49.
- Nakayama, Thomas K. / Halualani, Rona Tamiko (Hrsg.) (2010): The handbook of critical intercultural communication (Handbooks in communication and media). Chichester, West Sussex, U.K. / Malden, MA: Wiley-Blackwell.
- Nazarkiewicz, Kirsten (2016): Kulturreflexivität statt Interkulturalität? Re-thinking cross-cultural – a culture reflexive approach. In: *Interculture Journal*, Jahrgang 15, Ausgabe 26, Sonderausgabe „(Inter)Kulturalität neu denken! – Rethinking Interculturality!“, S. 23-31.
- Nazarkiewicz, Kirsten / Krämer Gesa (2012): Handbuch Interkulturelles Coaching. Konzepte – Methoden – Kompetenzen für die kulturreflexive Begleitung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rommelspacher, Birgit (1995): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Berlin: Orlanda-Frauenverlag.
- Rathje, Stefanie (2014): Multikollektivität. Schlüsselbegriff der modernen Kulturwissenschaften, in: Wolting, Stephan (Hrsg.): Kultur und Kollektiv. Festschrift für Klaus P. Hansen. Wissenschaftlicher Verlag Berlin, S. 39-59
- Spencer-Oatey, Helen (2013): Mindfulness for Intercultural Interaction. A Compilation of Quotations. GlobalPAD Core Concepts. Available at GlobalPAD Open house.
- Thomas, Alexander (1996): Handlungswirksamkeit von Kulturstandards. In: Alexander Thomas (Hrsg.): Psychologie interkulturellen Handelns (S. 107-136). Göttingen: Hogrefe.
- Vertovec, Steven / Römhild, Regina (2009): Entwurf eines Integrations- und Diversitätskonzepts für die Stadt Frankfurt am Main. Frankfurt am Main: Dezernat für Integration, Magistrat der Stadt Frankfurt am Main (2009).
- Welsch, Wolfgang. "Transkulturalität In: Migration und Kultureller Wandel." Schwerpunktthema der Zeitschrift für Kulturaustausch. Nummer 45 (1995): 1-4. URL: http://www.forum-interkultur.net/uploads/tx_textdb/28.pdf. (Zugriff 23.10.2017).
- Vertovec, Steven (2012): Superdiversität. Online auf der Website der Heinrich-Böll-Stiftung: Heimatkunde (Migrationspolitisches Portal), URL: <https://heimatkunde.boell.de/2012/11/18/superdiversitaet> (Zugriff 20.10.2019)
- Winker, Gabriele / Degele, Nina (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: Transcript.
- Wong, Yuk-Lin Renita (2004): Knowing through discomfort: A mindfulness-based critical social work pedagogy. In: *Critical Social Work*, Jg. 5, Heft 1, S. 1-9.
- Wong, Yuk-Lin Renita / Vinsky, Jana (2021): Beyond implicit bias: Embodied cognition, mindfulness, and critical reflective practice in social work, *Australian Social Work*, 74:2, S. 186-197.

- Meyer, Christian / Oberzaucher, Frank (2021/im Druck): Relevance and Embodied Reflexivity: Constellations Work between Gurwitsch, Merleau-Ponty and Garfinkel. *Sociologia e Ricerca Sociale*.
- Nazarkiewicz, Kirsten / Finke, Holger / Oberzaucher, Frank (2020): (Repräsentierende) Wahrnehmung als kommunikative Aufgabe am Beispiel der Aufstellungsarbeit. In: Hitzler, Ronald / Klemm, Matthias / Kreher, Simone / Pofertl, Angelika / Schröder, Norbert (Hg.): *Ethnographie der Situation: Erkundungen sinnhaft eingrenzbarer Feldgegebenheiten*. Tagungsband der 7. Fuldaer Arbeitstage. Essen: Oldib Verlag. S. 169-18.
- Oberzaucher, Frank & Eisenmann, Clemens (2020): Das Selbst kultivieren: Praktiken der Achtsamkeit in spirituellen und psychotherapeutischen Handlungsfeldern. *psychosozial*, Psychosozial-Verlag. 42. Jg., Heft IV (Nr. 158), S. 31-48.
- Nazarkiewicz, Kirsten / Oberzaucher, Frank / Finke, Holger (2019): Repräsentierende Wahrnehmung als kommunikative Aufgabe - ein Werkstattbericht. In: Nazarkiewicz, Kirsten / Bourquin, Peter (Hg.), *Essenzen der Aufstellungsarbeit – Praxis der Systemaufstellung*. Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 237-257.
- Oberzaucher, Frank (2018): Konversationsanalyse und Studies of Work. In: Stephan Habscheid/Andreas Müller/Britta Thörle/Antje Wilton (Hg.): *Handbuch Sprache in Organisationen*, Bd. 14. Berlin: de Gruyter, S. 307-326.
- Oberzaucher, Frank (2017): Identität(en) im Gespräch. In: *Praxis der Systemaufstellung (PdS) – Beiträge zu Lösungen in Familien und Organisationen*, Heft 1/2017.
- Nazarkiewicz, Kirsten/Oberzaucher, Frank/Finke, Holger (2016): Zweierlei Blick. Vom Nutzen der ethnomethodologischen Konversationsanalyse für die Aufstellungsarbeit. In: [Praxis der Systemaufstellung \(PdS\) – Beiträge zu Lösungen in Familien und Organisationen](#), Heft 2/2016, S. 151-161.
- Oberzaucher, Frank/Finke, Holger/Nazarkiewicz, Kirsten (2016): „Und was siehst du da?“ – Vom Nutzen der ethnomethodologischen Konversationsanalyse für die Aufstellungsarbeit. Bonusartikel zur Zeitschrift *Praxis der Systemaufstellung*, inklusive ausführlicher Datenanalysen einer Aufstellung. Download für Abonnent/innen der Zeitschrift unter <http://www.praxis-der-systemaufstellung.de>.
- Oberzaucher, Frank/Homberger, Harald (2016): „Die leere Mitte ist nicht leer“, Ein Werkstattgespräch über die Aufstellungsarbeit, In: *Praxis der Systemaufstellung*, 1/2016